



Basel, den 27.11.2019

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 09 / 2019
Montag, 18. November 2019, 17.00 – 18.15 Uhr

Mike Bochmann (MB) bittet den Vorstand um die nachträgliche Genehmigung des Einschubs des Traktandums Nr. 4 («GeKo 2020»). Diesem Wunsch wird mit grossem Mehr entsprochen.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 21. Oktober 2019

-/- Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Es wird vom Vorstand mit grossem Mehr genehmigt.

2. Mitteilungen

Aus dem Leitenden Ausschuss (LA)

Simon Rohner (SR) berichtet über die aktuell bestehenden **Entlastungslektionen für die Arbeit der Konferenzvorstände in Riehen und Bettingen**: PS Bettingen – 1.5 Jahreslektionen (JL), PS Burgstrasse 2 JL, PS Erlensträsschen 1.5 JL, PS Hinter Gärten 2 JL, PS Niederholz 2 JL und PS Wasserstelzen 2 JL.

SR berichtet, dass der LA die Zahlen bezüglich der Leistungszug-Zuteilungen und des darauffolgenden Verbleibs resp. Wechsels des Niveaus bei den letztjährigen **Übertritten von der Primarschule in die Sek 1** erfragt hat. Über die detaillierten Angaben zu jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler sollten alle direkt beteiligten Lehrpersonen durch ihre Schulleitung (SL) bis im Januar 2020 an allen PS-Standorten informiert werden.

SR berichtet über ein von der KSBS moderiertes **Austauschtreffen des Kollegiums am Zentrum für Brückenangebote (ZBA) mit der Leitung Mittelschulen und Berufsbildung (MB) und der Schulleitung des ZBA**. Dabei fand zwar ein konstruktiver Austausch zum von der KSBS unterstützten ZBA-Antrag vom August 2019 («Wiedereinführung einer Übertrittsprüfung an die weiterführenden Schulen») statt, jedoch konnte letztlich keine thematische Annäherung erwirkt werden. Die KSBS hat die ihr aufgrund ihrer Funktion möglichen Aufgaben in diesem Geschäft somit abgeschlossen.

SR blickt voraus auf die **Quartalsbesprechung (QB) vom 12. Dezember** mit dem Vorsteher des Erziehungsdepartements, Regierungsrat Dr. Conradin Cramer. Unter anderem werden dort die bestehenden Regelungen für «Znüni» sowie «Infomentor» Themen sein.

Im Grossen Rat ist die Erstüberweisung einer Motion zur **Wiedereinführung von Kleinklassen** erfolgt. Die Motion muss vom Regierungsrat innert drei Monaten beantwortet werden. Die KSBS wartet die Antwort und eine allfällige Zweitüberweisung der Motion ab.

Aus dem Vorstand

Sek 1: Vom Leiter der Fachstelle Pädagogik der Volksschulen, Manuele Vanotti, wurde eine neue Arbeitsgruppe für den **Fachbereich ERG** (Ethik-Religion-Gemeinschaft) geschaffen. Diese soll die Umsetzung der im Lehrplan 21 beschriebenen Kompetenzen sicherstellen. Scheinbar werden alle tätigen ERG-Lehrpersonen zur Teilnahme verpflichtet.

⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

Sek 1: In den E-Zügen an einem Schulstandort werden voraussichtlich per Ende dieses Semesters viele Schülerinnen und Schüler (SuS) in den A-Zug übertreten müssen. Betroffen davon sind sowohl erste als auch zweite Sek-Klassen. Die involvierten Lehrpersonen fragen sich, wo diese SuS Platz finden werden, da die bestehenden **A-Zug-Klassen schon sehr voll** sind.

⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

Sek 1: An einem anderen Standort wird es in den A-Zügen prognostisch viele Aufstiege geben. Auch hier ist angesichts der aktuellen **Klassengrößen** unsicher, wo die betroffenen SuS Platz finden werden.

⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

3. Verordnung für die Schulleitungen der Volksschule

SR begrüsst als Gast Dieter Baur (Leiter Volksschulen) und führt ins Thema ein.

Ausgangslage

Die KSBS hat in ihrer Konsultationsantwort vom 13. Juni 2019 zu den geplanten Änderungen («Ausweitung der Anstellungskriterien für schulexterne Bewerbungen») ein erstes Mal Stellung genommen. Dabei hat sie grossen Wert auf die Sicherstellung der pädagogischen Kompetenz bei Schulleitungspersonen gelegt. Die Volksschulleitung (VSL) hatte diesen Punkt in ihrem ursprünglichen Vorschlag nicht ausreichend berücksichtigt. Auch deshalb wurde das Geschäft vom Erziehungsrat in der ersten Bearbeitung vom 9. September 2019 in der damaligen Form nicht akzeptiert und zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Die KSBS-Konsultationsantwort vom 13. Juni 2019 ist im Erziehungsrat (ER) also auf offene Ohren gestossen. Das Geschäft wurde daher noch nicht entschieden. Der Leiter Volksschulen, Dieter Baur (DB), präsentiert an der Vorstandssitzung nun einen neuen Vorschlag der VSL und holt die Rückmeldungen aus der KSBS dazu ein. DB hofft auf Unterstützung durch die KSBS, da der Weg durch den ER ihm sonst kaum gangbar erscheint. Falls die KSBS diesen Vorschlag unterstützen sollte, könnte das Geschäft vom ER noch im Dezember 2019 wieder behandelt werden. Falls die KSBS jedoch nein sagen sollte, würde das Geschäft bis auf weiteres zurückgestellt und der «Status Quo» bezüglich der Anstellungsbedingungen für künftige Schulleitungspersonen bliebe bestehen.

Vorschlag der VSL

DB stellt den von der Volksschulleitung (VSL) ausgearbeiteten Vorschlag vor. Auf die von der KSBS präferierte «Zahlenlösung» möchte die VSL verzichten, da ihr dies in der Praxis nur schwer umsetzbar erscheint. Dennoch kommt sie der KSBS entgegen, indem sie neu nur noch Schulleitungspersonen aus «*vorzugsweise pädagogischem Bereich*» anstellen würde. Dadurch wäre gewährleistet, dass künftig z.B. auch Tagesstruktur-Leitungspersonen in die Schulleitung aufgenommen werden können. Die Schulleitungsausbildung soll zudem weiterhin verpflichtend bleiben («*Der Abschluss einer anerkannten Schulleitungsausbildung ist Voraussetzung für die Anstellung als SL-Mitglied*»). Absolventinnen und Absolventen von gleichwertigen Führungsausbildungen können allerdings von einzelnen Modulen der Schulleitungs-Ausbildung dispensiert werden. Weiter wird die VSL künftig dazu verpflichtet sicherzustellen, «*dass das notwendige pädagogische Wissen und Können bei den Schulleitungen aller Schulen garantiert ist*».

DB unterstützt zudem die vom LA vorgebrachte Haltung, dass weitere Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Schulleitungsfunktion notwendig sind und er sich dafür einsetzen wird.

Fragen aus dem KSBS-Vorstand – Antworten des Leiters Volksschulen (DB)

Gibt es Unterstützung durch die SL für den neuen Vorschlag? – *Es gibt breite Unterstützung von Seiten der SL.*

Könnten Tagesstrukturleitungen mit dieser Neuerung SL werden? – *Dies wäre sicherlich der Fall.*

Braucht die VSL einfach mehr Auswahl an möglichen Personen im Bewerbungsverfahren oder möchte sie eher die Profession öffnen? – *Ziel der VSL ist es, das Bewerbungsverfahren spürbar zu vergrössern und den baselstädtischen Standortnachteil im Vergleich zu den anderen Kantonen im Bildungsraum Nordwestschweiz zu beheben.*

Ist die SL-Ausbildung damit weiterhin grundsätzliche Voraussetzung für eine Anstellung? – *Das ist korrekt. Die SL-Ausbildung soll gestärkt werden.*

Eine Lehrberechtigung ist also keine grundsätzliche Voraussetzung mehr? – *Das ist korrekt.*

Welche Personen mit anderen pädagogischen Ausbildungen wären denn denkbar? – *Tagesstruktur-Leitungspersonen, Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen. Jedoch wären in Ausnahmesituationen auch Personen ohne pädagogischen Hintergrund denkbar.*

Warum kann die Attraktivität der SL-Funktion nicht einfach erhöht werden? – *Solange SL als Teil der Verwaltung wahrgenommen werden, sind mehr Ressourcen und bessere Ausstattungen auf dem politischen Weg nicht realistisch.*

Ist bei einer wie von der VSL gewünschten Anpassung der VO geplant, weitere Massnahmen für die Erhöhung der Berufsattraktivität zu sorgen. – *Ja.*

MB kommentiert aus Sicht des LA der KSBS: Das Primat des Pädagogischen wird mit dem neuen Vorschlag gestärkt. Die von der KSBS zuletzt vorgeschlagene Formulierung «Quote von maximal 50 Prozent» wird allerdings nicht aufgenommen. Die SL-Ausbildung wird gestärkt, wie von der KSBS bereits gefordert wurde.

Diskussion

- Die (Selbst-)Verpflichtung der VSL, das notwendige pädagogische Wissen sicherzustellen, erscheint mir vertrauenswürdig.
- Die 50%-Quotenregelung erscheint mir in der Praxis schwer umsetzbar.
- Die geschilderte Not der VSL, genügend geeignete Personen für die SL-Funktion zu finden, erscheint mir gut nachvollziehbar.
- Die Aufgabenfülle der SL sollten reduziert werden, damit die Überlastung nachlässt und die Attraktivität des Berufes wieder steigt.
- Eine fachfremde Leitungsperson sollte nicht Anstellungsbehörde für pädagogische Fachleute wie Lehrpersonen sein.
- Gute Leitungspersonen mit hohem Knowhow sollten aus dem Kollegium herauswachsen.
- Die neue Regelung erscheint mir plausibel und ein guter Kompromiss.

MB fragt den Vorstand zum weiteren Vorgehen

- Nochmals das Kollegium fragen
- Jetzt im SV entscheiden

Verfahrens-Abstimmung

MB bittet die Vorstandsmitglieder darum, zuerst das weitere Verfahren in diesem Geschäft zu klären:

- «Einholen eines sofortigen Stimmungsbilds im KSBS-Vorstand»
oder
- «Vertagung auf die nächste Vorstandssitzung zwecks vertiefter Meinungsbildung»)?

-// Der Vorstand der KSBS entscheidet sich mit deutlichem Mehr für das Einholen eines sofortigen Stimmungsbilds.

Inhaltliche Abstimmung

Wird der VSL-Vorschlag vom KSBS-Vorstand unterstützt?

-// Der KSBS-Vorstand unterstützt den neuen VSL-Vorschlag deutlich mit 37 Ja- zu 8 Nein-Stimmen (bei 7 Enthaltungen).

4. GeKo vom 25. März 2020: erste Informationen

MB berichtet über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Die Grobstruktur der Gesamtkonferenz soll analog zu 2019 beibehalten werden. Dies betrifft die Zeitstruktur, das Basisfenster, das Rahmenprogramm sowie die geschäftlichen Traktanden. MB stellt dem Vorstand daraufhin den aktuellen Planungsstand für den Weiterbildungsteil, mögliche Inhalte des Basisfensters sowie das Rahmenprogramm vor und nimmt Anregungen und Ideen aus dem Vorstand dazu entgegen.

Das Thema des Weiterbildungsteils lautet «Schule und Vermessung» und wird mit dem Vorstand in der Dezembersitzung weiterentwickelt werden. Es sollen Referentinnen und Referenten mit unterschiedlichen Sichtweisen eingeladen werden; ein hohes Gewicht sollen Erfahrungen und Statements von Basler Lehr- und Fachpersonen erhalten.

Die Vorstandsmitglieder sind gebeten in ihren Konferenzvorständen am Standort das Weiterbildungsthema ein erstes Mal zu diskutieren, aber noch nicht in die Kollegien hineinzutragen. Der Planungsstand ist noch nicht fortgeschritten genug und es sollen keine falschen Vorstellungen entstehen. Mögliche Fragen für diese erste Diskussion nur innerhalb des Konferenzvorstandes sind: Welche Formen der Vermessung gibt es an meiner Schule, in meiner Unterrichts-/Berufspraxis? Wie stehe ich, wie stehen wir zu diesen Vermessungsformen? Wo/wie unterstützen sie mich in meiner pädagogischen Praxis/Haltung? Wo/wie stehen sie in Konflikt mit meiner pädagogischen Haltung/Praxis?

Der LA ist für Rückmeldungen seiner Vorstandsmitglieder an der nächsten Vorstandssitzung vom 10. Dezember 2019 oder per Mail sehr dankbar, insbesondere zu möglichen Referenten und Referentinnen sowie zu kulturellen (schulnahen) Beiträgen zum Rahmenprogramm.

5. Rückblick und Ausblick

Rückblick:

- Dank an LA fürs klare Strukturieren bei anspruchsvollen Themen.
- Die Abstimmung über die SL-Verordnung habe ich als überhastet empfunden.
- Die KSBS-Stimme wurde vom ER gehört, und die jetzige Formulierung ist ein Erfolg.

Ausblick: Themen in der kommenden Vorstandssitzung werden u.a. die GeKo 2020 sowie die Bestimmung der Reisedestination für die nächste Bildungsreise des KSBS-Vorstands sein.

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS-Express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier